

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 88 (2003)
Heft: 4

Rubrik: Freidenkerspende 2003

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sinnvolle Ferienwochen: Bergwaldpflege

Die "Stiftung Bergwaldprojekt" leistet einen aktiven Beitrag zur Erhaltung der Schutzwälder. Die Stiftung wurde 1987 gegründet und seither haben über zehntausend Menschen in der Schweiz, in Deutschland und Österreich an einem Einsatz teilgenommen. Dabei lernen die TeilnehmerInnen in der praktischen Waldarbeit den Lebensraum Bergwald aus der Nähe kennen und leisten mit ihrer Arbeit einen eigenen aktiven Beitrag zu dessen Erhaltung. Seit 1987 haben über 10'000 TeilnehmerInnen an Arbeitseinsätzen des Bergwaldprojekts in der Schweiz, in Deutschland und Österreich teilgenommen. Teilnehmen können interessierten Frauen und Männer ab 18 Jahren. Forstliche Kenntnisse sind nicht nötig.

Das Bergwaldprojekt sorgt für Unterkunft, Verpflegung und Unfallversicherung während der Arbeit. Für die Anreise müssen die TeilnehmerInnen selbst aufkommen. Die Einsatzwoche beginnt jeweils am Sonntagabend mit einer Einführung in die Waldwoche. Am Montag gehts dann handfest los. Unter Anleitung des lokalen Forstdienstes und der ProjektleiterInnen der Stiftung werden Wege gepflegt, Bäume gepflanzt, Zäune gebaut, Hangverbauungen erstellt. Für jede Woche ist eine mindestens halbtägige forstliche Exkursion vorgesehen. Im Eltern-/Kinderprojekt werden die Kinder bei der Unterkunft betreut, während die Eltern im Wald arbeiten. Der Grossteil der Unterkünfte sind einfache, abseits gelegene Forsthütten oder Ferienlagerhäuser, zum Teil wird im Zelt übernachtet.

Das Jahresbudget der Stiftung beträgt rund sFr. 900'000.-. Spenden erhält sie von Einzelpersonen, Beiträge von Greenpeace, Kanton Graubünden, Migros Kulturprozent, vom WWF und andere Institutionen. Es werden Sponsoren gesucht für die einzelnen Projektwochen. Der Aufwand für den Einsatz einer Gruppe Freiwilliger (5-8 Personen) beträgt rund Fr. 8'000.- pro Projektwoche – Bildung und Naturerlebnis inbegriffen.



Hilfe zur Selbsthilfe für blinde Menschen in Ghana

Der Verein "Projekt Blind Ghana" ist 1992 in Basel gegründet worden und hat sich zum Ziel gesetzt, die schulische und berufliche Bildung, sowie die Erwerbstätigkeit von blinden Menschen in Ghana zu fördern. Der Verein verfügt je nach Spendeneingang über ein jährliches Budget unter 20'000 Fr. Die Spenden werden vollumfänglich für die Beschaffung von Hilfsmitteln verwendet. Schirmherr des Vereins ist Regierungsrat Peter Schmid (BL). Louis Dogbe, der Initiator des Projektes, ist selbst blind. Er war einer der ersten Schüler in einer der ersten Blindenschulen in Ghana und überhaupt der erste Blinde, der in Westafrika das Lehrpatent erwarb. Nach Studienaufenthalten in England war Dogbe 16 Jahre als Englischlehrer bei der Migros-Klubschule tätig und führt heute eine Sprachschule in Basel. "Projekt Blind Ghana" hat in Ghana selbst ein Komitee aufgebaut, das aus hoch angesehenen BürgerInnen, darunter auch ehemalige RegierungsvertreterInnen, besteht und die effiziente Umsetzung der Vereinsziele gewährleistet. In Ghana leben etwa 180'000 blinde Menschen; davon beherrschen nur 1% die Blindenschrift. Zwar gibt es auch in Ghana selbst Organisationen, die sich für die Sache der blinden Menschen einsetzen und auch von der Regierung unterstützt werden. Allerdings sind die Möglichkeiten, die nötige Infrastruktur zu beschaffen, beschränkt, weil die ghanesische Währung so schwach ist, dass der Import etwa einer Perkins-Braille-Schreibmaschine rund 20 Monatslöhne kostet. Die weltweit bewährten mechanischen Schreibmaschinen für blinde Menschen sind ein grosser Fortschritt in Ghana, wo sonst jeder Blindenschriftpunkt einzeln und von Hand herausgedrückt werden muss. Die Lebensdauer dieses Gerätes ist so hoch, dass es zunächst ein Studium überhaupt ermöglichen und dann das ganze Arbeitsleben begleiten kann. Ein in Südafrika beschafftes Gerät kostet rund 500 sFr. – eine kleine Investition mit grossem Potenzial als Schlüssel zur Bildung und zu einem unabhängigeren Leben.



"Perkins Brailier" OPunktschrift-Schreibmaschine: Stumpfe Nadeln drücken von unten auf das Papier und erzeugen die Braillepunkte.

das wesentliche ist für
die augen unsichtbar